



Semesterrat 17 vom 11. März 2021

Zoom / 18:00

**Teilnehmende**

Fredrik Verstergaard

Helena Klein

Henrik Lebender

Mathis Ebner

Meret Jans

Natasha Sebben

Fynn Malte Schmidt FMS – Co-Vorsitz SR

David Bircher DB – PRAES StR

Hannes Schraner (i.V. Carmen Walker)

David Dragan

Katharine Huber

Viviane von Gunten

Soraya Thashima Rutschmann SOR – Co-Vorsitz SR, PRAES StR

Loris Brassler (i.V. Fabio Melone)

Giuliana Dridi

Ilona Stutz

Mirjam Blanka Inauen

Nikos Radounislis

Basil Truninger

N'Doua Bossard (i.V. Gianna Rovere)

Jonas Lendenmann – anwesend ab 18:28

Julia Hodel

Laura Gubler

Noé Freuler

Eduardo Hernández

**Dept.**

DDE

DDE

DDE

DDE

DDE

DDE

DDK

DDK

DDK

DDK

DDK

DDK

DFA

DFA

DFA

DFA

DFA

DFA

DKV

DKV

DKV

DKV

DKV

DKV

DMU

Florian Pezzatti	DMU
Flurina Zehnder	DMU
Iker Saez Liebana	DMU
Leo Brennauer	DMU
Samuel Schmitt	DMU

**Protokoll**

Mario Fuchs, Assistenz Sekretariat VSZHdK

**Farblegende**

Anwesend / Protokollarische Anmerkung / Beschluss /

To Do / Verweis auf Beilagen zum Protokoll

**Traktandum****Art****Zeit**

151

0. Intro				9
0.1.	<p><b>Begrüssung</b></p> <p>FMS begrüsst die Runde herzlich zur heutigen Sitzung unter dem neuen Co-Vorsitz von FMS und SOR.</p> <p>Die Sitzung wird neu gestaltet und in zwei Blöcke gegliedert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Formales</li> <li>2. Workshop</li> </ol> <p>Zwischen den beiden Teilen gibt es eine kurze Pause.</p> <p><i>Feststellung der Beschlussfähigkeit 18:07 Uhr</i>  <i>Anwesende Stimmberechtigte: 26</i>  <i>Absolutes Mehr: 14</i></p>		Information	3
0.2.	<p><b>Vorstellung des neuen SR-Co-Vorsitzes</b></p> <p>Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen dazu.</p>		Information	4
0.3.	<p><b>Kenntnisnahme Aufgabenteilung Präsidium VERSO HS</b></p> <p>Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen dazu.</p>	Beilage	Information	2
1. Protokolle				5
1.1.	<p><b>Abnahme Protokoll SR 16 vom 10. Dezember 2020</b></p> <p>Anmerkung LAG via Ryver: «Ich habe im Protokoll des letzten SR eine kleine Verwechslung entdeckt: Fynn ist im DDK und ich im DKV. Sonst top!»</p>	Beilage	Beschluss	5

	<p>Anmerkung DB: Ich habe einige redaktionelle Anmerkungen, folgen via Ryver. BR und DB vertauscht.</p> <p>LB: Ebenfalls einige redaktionelle Anmerkungen, folgt per Ryver.</p> <p><b>Beschluss:</b> Das Protokoll wird angenommen – 25/0/1</p>			
--	---	--	--	--

<b>2.</b>	<b>Informationen aus den Ständen</b>			<b>50</b>
<b>2.1</b>	<b>Berichte aus den Departementen</b>			<b>40</b>
2.1.1.	<p><b>Austausch in Gruppen</b> 4 Gruppen à 5-6 Menschen, mind. 1 Mensch pro Dept.</p> <p><i>Beginn Breakout-Sessions: 18:20</i> <i>Reminder, in 5 min. zurück ins Plenum: 18:45</i> <i>Ende / zurück ins Plenum: 18:50</i></p> <p>FMS: Wir haben überlegt, wie man dieses Format dialogischer gestalten kann. So würden wir heute gerne mit euch ein neues Austauschformat ausprobieren, damit es nicht wie sonst eine Top-Down-Veranstaltung wird. Das wollen wir aufbrechen, damit ihr untereinander mehr ins Gespräch kommt. Dafür teilen wir euch gleich in 4 Breakout-Sessions ein. Mindestens 1 Person pro Departement. 1 Moderation pro Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Minute pro Person, um anzuteasern, was gerade aktuell ist und was euch beschäftigt im Dept.</li> <li>- 4 Minuten Zeit für den Rest der Gruppe, Fragen zu stellen oder in die Diskussion zu kommen</li> </ul> <p>Breakout 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basil Truninger</li> <li>- Eduardo Hernandez</li> <li>- Fynn Malte Schmidt</li> <li>- Helena Klein</li> <li>- Loris Brassler</li> <li>- Samuel Schmitt</li> <li>- Jonas Lendenmann (ab 18:30)</li> </ul> <p>Breakout 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- David Bircher</li> <li>- Florian Pezzatti</li> <li>- Giuliana Dridi</li> <li>- Henrik Lebender</li> <li>- N'Doua Bossard</li> <li>- Natasha Sebben</li> </ul> <p>Breakout 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soraya Thashima Rutschmann</li> <li>- Flurina Zehnder</li> </ul>	Diskussion	30	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hannes Schraner</li> <li>- Ilona Isabel Stutz</li> <li>- Julia Hodel</li> <li>- Mathis Ebner</li> <li>- Noé Freuler</li> </ul> <p>Breakout 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Iker Saez Liebana</li> <li>- Katharine Huber</li> <li>- Laura Gubler</li> <li>- Leo Brennauer</li> <li>- Meret Jans</li> <li>- Mirjam Blanka Inauen</li> <li>- Viviane von Gunten</li> </ul> <p><i>18:30 Jonas Lendenmann stösst zur Sitzung</i>  <i>Stimmberechtigte neu: 27</i>  <i>Absolute Mehr unverändert: 14</i></p>			
2.1.2.	<p><b>Zusammenfassung im Plenum</b></p> <p>Gruppe 1:  <b>FMS</b>, Basil Truninger, Eduardo Hernandez, Helena Klein, Jonas Lendenmann, Loris Brassler, Samuel Schmitt</p> <p>Helena Klein berichtet:  Thema war die Kommunikation mit Studierenden. Der Aufwand ist oft grösser, Studierende zu erreichen, als der Gewinn daraus. Und: Ausstellungen. Da will man sich künftig besser gegenseitig unterstützen.</p> <p>Jonas Lendenmann ergänzt: Der aktuelle Zeitplan der Diplomasstellungen (Anfang Juni) ist für viele Studierende problematisch. Werkstätten sind im FS21 überbelegt und es ist schwierig, Räume zu erhalten. Das ist ein grosses Hindernis. Deshalb möchten wir eine Verschiebung der Diplomasstellung auf Ende Juni beantragen. Bei der sowieso vorgesehenen Umstellung im Rahmen von M_m könnte dieser geringe organisatorische Aufwand doppelt eine gute Wirkung entfalten. VERSO könnte dies HS-weit beantragen. Es ist gemäss unserer Departementsleitung im DKV kein grosses Problem, dies umzusetzen.</p> <p>Nachfrage Helena: Werden die Semesterferien dadurch kürzer?  Jonas: In einem gewissen Sinn schon, aber nur für jene, die diplomieren und abschliessen und damit sowieso fertig wären.</p> <p>FMS: Ich schlage vor, dass der StR das Thema aufnimmt.</p> <p><b>DB kümmert sich darum und kommt auf die entsprechenden Menschen zu.</b></p> <hr/> <p>Gruppe 2:</p>		Diskussion	10

	<p><b>DB</b>, Florian Pezzatti, Giuliana Dridi, Henrik Lebender, N'Doua Bossard, Natasha Sebben</p> <p>DB berichtet: Wir haben uns ziemlich gut darauf geeinigt, dass es in allen Departementen Problem mit Feedback gibt, der Art, wie gefeedbackt wird. Das ist ein Thema, das wir hochschulweit aufgreifen müssten. Und es war inspirierend zu hören, wie die unterschiedlichen StVs mit Studierenden Kontakt aufnehmen.</p> <p>Ergänzung Florian Pezzatti: Wir haben uns gemeinsam darüber aufgeregt, dass im DFA 28'000.- für weisse Wände investiert werden.</p> <hr/> <p>Gruppe 3: <b>SOR</b>, Flurina Zehnder, Hannes Schraner, Ilona Isabel Stutz, Julia Hodel, Mathis Ebner, Noé Freuler</p> <p>SOR berichtet: Guter Austausch über unterschiedliche Handhabungen für Problemlösungen in den verschiedenen Departementen. Wir haben über sehr viele verschiedene Dinge gesprochen, ich könnte jetzt nicht sagen, was das Grösste Thema war.</p> <hr/> <p>Gruppe 4: <b>LB</b>, Iker Saez Liebana, Katharine Huber, Laura Gubler, Meret Jans, Mirjam Blanka Inauen, Viviane von Gunten</p> <p>LB berichtet: Das Format war sehr spannend. Wir haben viele verschiedene Sachen besprochen. DDK und DMU sind mit den Minors beschäftigt: Zweifel, wie gut und ob das überhaupt wird. Und: Eine Problematik mit der Departementsleitung im DFA (Diplomausstellungen für MA können analog stattfinden, aber für BA nicht); sowie im DKV (die Einarbeitungszeit der neuen Leitung ist nicht ganz einfach, um den Informationsaustausch zu entwickeln).</p>			
<b>2.2</b>	<b>Studierendenrat</b>			<b>10</b>
2.2.2.	<p><b>Nachfragen zu aktuellen StR-Themen</b></p> <p>SOR: Jetzt wisst ihr alle ungefähr, was in den Departementen so läuft. Hier geben wir euch die Möglichkeit, nachzufragen, wenn ihr Fragen habt zu Themen, die HS-weit beschäftigen.</p> <p>LB: Was ist der Stand bei SISD in Shenzhen?</p> <p>DB: Ich habe versucht, dem Thema für einmal irgendwie aus dem Weg zu gehen ;-). Unterschriftensammlung für die Petition von VERSO abgeschlossen am letzten Freitag: 531 Unterschriften eingegangen. Das ist ein Sechstel der Hochschule und damit ziemlich beachtlich. Sind jetzt dabei, die nächsten Schritte anzugehen. Kristina Trolle (Leiterin HSV, unsere Vertretung) findet die Petition sehr doof – sie ist gegen einen Ausstieg aus dem Projekt. Wir werden jetzt das Resultat</p>		Information	10

	<p>der Petition HS-weit veröffentlichen. Begleitend wird es verschiedene Diskussionsveranstaltungen geben (u.a. vom DDE, der DKI). Im Juni gibt es eine Vernehmlassung der HSV, wo über rote Linien gesprochen wird.</p> <p>Nachfrage Mirjam Blanka Inauen: Was ist mit dem Brief der chinesischen Studierenden?</p> <p>DB: Wir versuchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es ist etwas schwierig, ein gutes Format zu finden. Fakt ist, dass wir einfach ein unterschiedliches Kulturverständnis haben. Es ist ein heikles Thema und wichtig, dass wir eine grundsätzliche Diskussion eröffnen können.</p> <p>Nachfrage LB: Kristina Trolle ist gegen unsere Petition. Wie ist denn der Konsens in der HSV? Steht die Mehrheit hinter unserer Petition?</p> <p>DB: Das weiss ich nicht, und wenn ich's wüsste, dürfte ich's wahrscheinlich nicht sagen. Im April werden wir weiter darauf eingehen.</p> <p><i>19:10 Luca Dahle stösst zur Sitzung (Gast)</i></p> <p>Nachfrage Mirjam Blanka Inauen: Die Petition wurde nicht im SR besprochen – warum?</p> <p>SOR: Wir wollten schnell handeln, es war eine zeitliche Frage. In Zukunft wollen wir dafür auch Arbeitsgruppen gründen (Traktandum 4 heute), die auch aus SR-Mitgliedern bestehen.</p> <p>DB: Genau, es war wirklich eine zeitliche Frage.</p>			
--	---	--	--	--

<b>3.</b>	<b>Projektfonds</b>			<b>10</b>
<b>3.1.</b>	<b>Anträge</b>			<b>10</b>
3.1.1.	<p><b>Giuliana Dridi, Vorstellung Projekt «Satellit»</b></p> <p>Giuliana stellt ihren Antrag vor:          Ich habe mit 3 Kollegen zusammen diesen Antrag eingereicht. Wir studieren im DFA und können ab Mitte März den externen Ausstellungsraum des Depts. An der Dienerstrasse in Zürich für ein Jahr zu übernehmen. Wir haben dafür ein kleines Budget erhalten des DFA. Uns ist wichtig, transdisziplinär zu arbeiten. So haben wir z.B. Studierende aus dem DDE, die uns die Website erstellen und für die Grafik zuständig sind. Über das Jahr verteilt werden wir 5 Ausstellungen à je 6 Wochen haben. Dazwischen planen wir Performance-Abschnitte. Wir würden da auch gerne Studierende aus anderen Dept. dazunehmen (z.B. aus dem Tanz, Schauspiel, Digitalem). Wir können uns auch vorstellen, Open Calls einzurichten, um möglichst viel Studierende anzusprechen.</p> <p>Nachfrage Katharine Huber:          Wie fix ist die Jahresplanung bereits?</p>	Beilage	Information	8

	<p>Giuliana: Wir mussten eine Planung einreichen für die Bewerbung, aber wir sind extrem flexibel. Weil wir eine kleine Gruppe sind, können wir auch aktuelle Arbeiten aufnehmen.</p> <p>Nachfrage Hannes Schraner: Wie werden die offenen Spots kommuniziert? Open Call?</p> <p>Giuliana: Wir würden wahrscheinlich via E-Mail departementsspezifisch Open Calls ausschreiben.</p> <p>Nachfrage Eduardo Hernandez: Falls zum Beispiel das Theater das Gefühl hätte, es komme zu wenig Theater vor, bei wem könnte man sich dann mit einer Idee melden?</p> <p>Giuliana: Wir haben eine offizielle Mail-Adresse, <a href="mailto:satellit.sat@zhdk.ch">satellit.sat@zhdk.ch</a>. Man darf uns sehr gerne einfach direkt anschreiben.</p>			
3.1.2.	<p><b>Abstimmung Antrag «Satellit»</b></p> <p><b>Beschluss:</b> Der Projektfonds-Antrag wird angenommen – 25/2/0</p> <p><i>19:26 – Pause bis 19:35</i></p>	Beilage	Beschluss	2
3.2. Abschlussberichte				

Traktandum 5 wird vorgezogen  
Traktandum 4 ff. folgt neu nach nach dem Workshop

<b>5. Workshop: «Wie politisch soll VERSO sein?»</b>		<b>60</b>		
5.1.	<p><b>Einführung ins Thema</b></p> <p>SOR: Wir werden uns in diesem Teil der Sitzung wieder in unsere Breakoutgruppen begeben. Das Thema dieser Sitzung bezieht sich auf die Frage, wie politisch VERSO sein kann oder darf. Um euch nochmal möglichst viel VERSO-spezifischen Gesprächsstoff zu liefern, haben wir ein Eingangsstatement vorbereitet, das die Fragen, die wir gerne verhandeln würden, einleitet. Das Statement ist – um euch ein bisschen zu unterhalten und vielleicht, um euch ein bisschen zu empören – ziemlich einseitig geschrieben. Bitte behaltet das im Hinterkopf und fragt euch: Seid ihr da voll gleicher Meinung oder überhaupt nicht? Oder wo müsste sich in der Mitte getroffen werden?</p> <p>FMS: VERSO ist die Studierendenorganisation der Zürcher Hochschule der Künste. Wir vertreten die Rechte und Interessen aller Studierenden der ZHdK in den verschiedensten Bereichen der Hochschuladministration und Politik.</p>		Information	10

<p>Wie handelt VERSO bis jetzt?</p> <p>Die Vertretung aller Studierender ist ein hehres Ziel, das von VERSO bis anhin unter anderem dadurch erreicht wird, dass verschiedene Vetreter*innen in Gremien einsitzen und in unterschiedlichen inhaltlichen Belangen versuchen, die studentische Perspektive einzubringen. Diese Form der politischen Mitbestimmung folgt ebenso den institutionellen Regeln, wie beispielsweise die Möglichkeit durch Vernehmlassungen von zu beschliessenden Papieren wiederum nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne der zu vertretenden Menschen zu handeln. Diese Mechanismen bzw. Hebel, die sich VERSO seit Jahren zu Nutze macht, sind die Form von Teilhabe und Mitbestimmung, die innerhalb einer Institution wie der ZHdK möglich und gewünscht sind. Die Arenen, in denen wir bzw. unsere Vertreter*innen agieren und unsere Perspektive einbringen sind essentieller Bestandteil einer funktionierenden und handlungsfähigen Institution innerhalb einer Institution.</p> <p>Wie handelt VERSO bis jetzt? – 2.0</p> <p>In den letzten Monaten stellen sich allerdings immer mehr Fragen danach, ob diese Form ausreicht und vor allem welcher politische Gestus in dieser Form der Mitbestimmung wirksam wird. Vielleicht erleben wir im Moment eine Art Paradigmenwechsel in der Art und Weise, wie VERSO seine politische Arbeit versteht und den politischen Handlungsspielraum innerhalb der Hochschule nutzt. Der Begriff Haltung oder Position fällt in Bezug auf die Frage nach der Kooperation mit dem HIT in China recht häufig und wird womöglich überstrapaziert. Sicher ist aber, dass VERSO in dieser Angelegenheit eine klare politische Haltung formuliert und auch nach Aussen kommuniziert hat.</p> <p>Wer spricht für wen alles?</p> <p>In diesem Fall spricht auf einmal Verso und nicht eine wie auch immer lesbare Masse «aller Studierender». Die Vertreter*innen verhalten sich zu einem Thema, das sie bereits auf allen institutionalisierten Ebenen der Mitbestimmung angesprochen und kritisiert haben und stellen fest, dass es andere Formen politischen Handelns braucht, um der Kritik an diesem Thema gerecht zu werden.</p> <p>In dem Moment, in dem Verso ein Positionspapier veröffentlicht spricht der Verein allerdings nicht mehr automatisch für alle Studierenden – oder doch?</p> <p>Mitwirkung kann mehr!</p> <p>Wer, wenn nicht gewählte Vertreter*innen dürfen zu Themen dieser Art eine inhaltlich klar begründete Position einnehmen und veröffentlichen. Das ist die Funktionsweise von repräsentativer Demokratie. Gefällt mir als einzelner Person</p>			
---	--	--	--



<p>diese Haltung nicht, wähle ich bei der nächsten Gelegenheit andere Vertreter*innen. Es ist eine radikalere Art des Mitredens und des politisch Agierens, die sogar aus der Hochschule hinausreicht und der (Stadt-)Gesellschaft eine Ahnung davon vermittelt, was junge Kunststudent*innen an der ZHdK zu einem durchaus relevanten und auch in anderen Arenen und auf anderen Ebenen diskutierten Thema denken. Der Ton ist kämpferisch: Wir als Studierendenorganisation agieren anders. Wir ducken uns nicht vor der Verantwortung, sondern nehmen es als unsere Pflicht wahr, Missstände aufzuzeigen und aus diesen konsequente Schlüsse zu ziehen. Grossen gesellschaftlichen Umwälzungen (um nicht von Revolution sprechen zu müssen) ging in vielen Fällen eine sich politisierende Studierendenschaft voraus, die ebenfalls mit ihren Visionen, und gestützt von ihren Privilegien, an die Gesellschaft herantritt und Position bezieht.</p> <p>These: Müssen nicht vor allem wir, als Kunststudierende, uns mit dem Gedanken konfrontieren, wo zur Hölle in Zeiten sich auflösender Gewerkschaften und zunehmender Vereinzelung aller arbeitenden Menschen, progressive politische Vorhaben, Visionen und Positionen entwickelt und formuliert werden sollen, wenn nicht in unserer Mitte?</p> <p>Übersteigt diese Vorstellung unsere Idee davon, wie und in welchem Umfang eine Studierendenvertretung agieren kann oder soll?</p> <p>Soll VERSO politisch agieren? Die Frage, die sich im Kontext der Aktionen zur China Kooperation stellt, ist demnach grundsätzlicherer Natur. Es ist die Frage nach einer mutigeren Ergänzung der Handlungsspielräume von Verso und welche Vor- und Nachteile eine solche Neujustierung der Mitbestimmung haben könnte. Können wir uns als Semesterrat darauf einigen, dem Studierendenrat das Vertrauen auszusprechen, neben den eher bürokratischen bzw. institutionalisierten Möglichkeiten der Mitbestimmung auch neue Felder zu erschliessen und zu bespielen? Und können wir womöglich Teil der Initiative sein, die lauter und deutlicher Positionen formuliert oder Missstände anprangert?</p> <p>Soll VERSO aktivistisch sein? Und weiter gefragt: Können die Themen zu denen wir uns äussern dann eventuell sogar über unsere Proberäume und Ateliers hinausgehen und können wir sie als Teil einer grösseren politischen Bühne anderen Menschen zur Verfügung stellen? Können wir von einem institutionellen und einem aktivistischen Flügel in der Organisation der Mitbestimmung reden oder ist diese Einordnung unproduktiv</p>			
---	--	--	--

	<p>und entspricht nicht dem, was wir Studierende von einer Organisation erwarten, die damit wirbt uns alle zu vertreten?</p> <p>Wie aktivistisch oder wie politisch soll Verso sein? Wann spricht Verso für alle Studierenden? Wann spricht Verso als Organisation und gibt seine repräsentative Eigenschaft auf? Kann das überhaupt getrennt werden?</p> <p>SOR: Danke, Fynn. Wir kommen jetzt zu den Inputs mit unseren Gästen.</p>			
5.2.	<p><b>Inputs mit Gästen</b></p> <p><b>Christopher Kriese</b>, wissenschaftlicher Mitarbeiter im DDK/Theater. Arbeitet vor allem in der Regie und der Theaterpädagogik. PHD-Student im Post-Grad-Programm «Curating» im DKV sowie Theatermacher in der freien Szene Zürichs.</p> <p><b>Jasmin Rückert</b>, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Düsseldorf, Bereich «Modernes Japan». Zuvor an der Österreichischen Hochschülerinnenschaft auf versch. Ebenen tätig.</p> <p><b>Luca Dahle</b>, studiert seit 2014 Maschinenbau an der ETH Zürich. Im September 2020 zum Präsidenten des Verbandes der Studierenden der ETH gewählt worden.</p> <p><b>Elisha Link</b>, vertritt den VSS, Verband der Schweizer Studierendenschaften, wo er Co-Präsident ist. Davor in Basel in der lokalen Studierendenschaft tätig.</p> <p>Die Inputs finden sich auf Switchdrive im Sitzungsordner SR 17 (Videobeilage 0 zu diesem Protokoll)</p>		Diskussion	20
5.3.	<p><b>Diskussion in Gruppen</b></p> <p>Start: 20:10 Reminder in 10min. zurück ins Plenum: 20:20 Ende, zurück im Plenum: 20:25 Uhr</p> <p>Die wichtigsten Erkenntnisse aus diesen Diskussionen wurden in einem Padlet erfasst (vgl. Traktandum 5.4.).</p> <p>Die Gruppendiskussionen finden auf Switchdrive im Sitzungsordner SR 17 (Videobeilagen 1-4 zu diesem Protokoll)</p>		Diskussion	20
5.4.	<p><b>Fazit im Plenum</b></p> <p>18:38 Samuel Schmitt verlässt die Sitzung Stimmberechtigte neu: 26 Absolutes Mehr unverändert: 14</p> <p>Die Erkenntnisse sind im PDF des Padlets ersichtlich und auf Switchdrive abgelegt (PDF-Beilage zu diesem Protokoll)</p>		Diskussion	10

<b>4. Arbeitsgruppen</b>					<b>10</b>
<b>4.1. AG Chancengleichheit</b>					<b>5</b>
4.1.1.	<b>Zusammenstellung der AG</b> Es stellen sich zur Verfügung: Giuliana Dridi Flurina Zehnder Loris Brassler	N'vsand	Beschluss		5
<b>4.2. AG Zweisprachigkeit</b>					<b>5</b>
4.2.1.	<b>Zusammenstellung der AG</b> Es stellen sich zur Verfügung: Viviane von Gunten Natasha Sebben Jonas Lendenmann	N'vsand	Beschluss		5

<b>6. Varia</b>					<b>5</b>
6.1.	<b>Frage Iker Saez Liebana:</b> Wer ist verantwortlich für die Durchsage zur Maskenpflicht? Diese wird auch in den Konzertsälen abgespielt. Es kam vor, dass wir eine Aufnahmesession für einen Wettbewerb hatten oder ein Vorspiel für die FiKo. Musikstudierende fragen sich, ob es möglich wäre, die Durchsage nicht in den Musiksälen abzuspielen.  <b>DB:</b> Es ist nicht möglich, diese nur in gewissen Bereichen abzuspielen. Es geht nur im ganzen Gebäude oder nirgendwo. Verantwortlich ist der EP-Stab. SOR und ich sitzen dort ein. Wir werden das wieder einmal einbringen, dass diese Ansage wieder aufgehoben wird.				
6.2.	<b>Leo Brennauer:</b> Der SR heute hat sehr Spass gemacht, es war richtig interaktiv und spannend.  <b>Eduardo Hernandez:</b> Schliesse mich dem Dank an. Mit den Gästen auch, das war mega cool.  <b>FMS:</b> Merci, das freut uns sehr!				

<b>7. Nächste Sitzungen</b>				
6.1.	SR 18 vom 6. Mai 2021		Information	

8. Verabschiedung		2		
	<p><b>FMS:</b> Wir bedanken uns für die gute Sitzung und das rege Mitdiskutieren. Das Thema wird uns sicher noch weiter beschäftigen, aber heute war es ein richtig guter Einstieg.</p> <p>Wir sehen uns wieder am 6. Mai 2021.</p>			

## Glossar

- Abstimmung 0/0/0 bedeutet Ja/Nein/Enthaltung
- ATP Administratives und Technisches Personal
- BaKo Bachelorkonferenz
- DDE Departement Design
- DDK Departement Darstellende Künste
- DFA Departement Fine Arts
- DKV Departement Kunst und Vermittlung
- DK Departementskonferenz
- DMU Departement Musik
- FS Frühlingsemester
- GO Geschäftsordnung
- HRM Human Resources Management
- HS Herbstsemester
- HSL Hochschulleitung
- HSV Hochschulversammlung
- M\_m Major\_minor (Studienmodell)
- MV Mitgliederversammlung
- PRAES Co-Präsidium
- SISD Shenzhen International School of Design
- SSWZ Stiftung für Studentisches Wohnen Zürich
- StR Studierendenratssitzung
- StV Studierendenversammlung
- StVs Studierendenversammlungen
- SR Semesterrat
- TDM Thomas D. Meier (Rektor)
- WOKO Studentische Wohngenossenschaft Zürich